**Zeitschrift:** Schweizerische Gehörlosen-Zeitung
**Herausgeber:** Schweizerischer Verband für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe
**Band:** 23 (1929)
**Heft:** 11

**Rubrik:** So spricht David sich selber zu

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

**Download PDF:** 06.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

23. Jahrgang

# Schweizerische Gehörlosen-Zeitung

1. Juni 1929

Organ der schweiz. Gehörlosen und des „Schweiz. Fürsorgevereins für Taubstumme“

Erscheint am 1. und 15. jeden Monats

Redaktion und Geschäftsstelle:
Eugen Sutermeister, Gurtengasse 6, Bern
Postcheckkonto III/5764

Redaktionsschluß vier Tage vor Erscheinen

Nr. 11

Abonnementspreis:
Schweiz jährlich 5 Fr., Ausland 7 Mark

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile 30 Rp.

## Zur Erbauung

Aber sei nur stille zu Gott,
meine Seele. (Ps. 62, 6.)

So spricht David sich selber zu. Es war nicht leicht für ihn, denn viele mächtige Feinde waren wider ihn, sie hatten sich verbündet, ihn umzubringen. Wie ein von Hunden gehetztes Reh kam er sich vor. Ja oft wie eine überhängende Wand, eine dem Einsturz nahe Mauer. (V. 4.) Er sah seiner Feinde Macht, Zahl und Bosheit. Vor gemeiner List und Falschheit, niederer Heuchelei und Kriecherei ihm gegenüber schreckten sie nicht zurück (V. 5). Dazu fühlte er seine Ohnmacht und Schwachheit. Aber er weiß einen Zufluchtsort: Gott, der Mächtige! Seine Macht und Liebe hat er schon in jungen Jahren erfahren. Auf ihn richtet er sein Auge und sein Herz. Im stillen Sinnen über ihn spricht er: „Du bist meine Hoffnung!“ Da ist das Geheimnis seiner Ruhe. So legen sich die Wellen der Besorgnis in seinem Herzen. Er wird still, getrost, stark, voll Frieden und Zuversicht. Kennst auch du dieses selige Stillesein?

In den himmelanstrebenden Bergriesen des Berner-Oberlandes gibt's auf den Höhen gewaltige Stürme. Da sieht man die Spitzen der Schneeberge rauchen wie Kamine. Es ist der Schnee, den der Wind wegfegt. Bergführer sagen, solche Winde könnten Menschen forttragen. Währenddem kann es aber manchmal im Tale stille sein. Durch die Wolken bricht die Sonne. Da liegt tief unten ein kleiner, friedlicher See. In ihm spiegelt sich wunderbar klar die Umgegend, der Himmel, die Sonne. Und droben wüten die Stürme. Das sei ein Bild unserer Seele. Mögen auf den Höhen des Lebens, des Kampfes, der Arbeit die Stürme toben — wohl uns, wenn dann tief in unserem Herzen sich die Sonne der Liebe, Macht und Treue Gottes spiegeln kann. Dazu gilt's offen zu sein für ihn, unser Herz soll ihm trauen kindlich, stark, getrost. Dann können wir in Stürmen stille sein und Gottes Herrlichkeit spiegelt sich in uns.

## Zur Belehrung

### Bakterien und Bazillen.

(Aus „Berufs- und Geistesleben.“) Fortsetzung.

**Wie kann man sich gegen die Bazillen schützen?** Indem man seinen Körper kräftigt, turnt, spazieren geht, Sport treibt (aber nicht übertreibt) und vor allen Dingen sauber ist. Der Schmutz ist ein Freund der Bazillen, die Sauberkeit ein Feind. Saubere Wäsche und Kleider, saubere Stuben, ein reinlicher Körper ist notwendig. Mache auch die Fenster auf, damit frische Luft hereinkommt.

Du sollst deinen Körper nicht mit Alkohol und Tabak vergiften. Denn das vergiftete Blut ist schwach und kann die Bazillen nicht vernichten. Am Sonntag geht man in den Wald spazieren. Das ist besser als im Wirtshaus sitzen und Rauch einatmen. Der Arzt kann die Bazillen oft durch Serumeinspritzung (Impfung) bekämpfen. In dem Serum ist ein Gegengift. Es tötet die Bazillen im Körper. Leider haben wir noch